

## Didaktische Prinzipien

Folgende didaktisch-methodische Grundsätze und Prinzipien sollten bei der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt werden:

- **Lernerorientierung**  
Im Mittelpunkt des Fremdsprachenunterrichts steht der Schüler als Lerner. Sein Vorwissen und sein Erfahrungshorizont müssen Ausgangspunkt aller pädagogischen und didaktisch-methodischen Erwägungen sein. Dabei gilt es besonders, die im Fremdsprachenunterricht der Grundschule erworbenen Kompetenzen der Schüler zu erkennen und in die Unterrichtsgestaltung nutzbringend zu integrieren.
- **Kommunikationsorientierung**  
Fremdsprachenunterricht ist kommunikativ ausgerichtet. Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten erfolgt auf der Basis solider Kenntnisse. Hierbei ist das Prinzip der aufgeklärten Einsprachigkeit anzustreben. Der mündlichen Kommunikationsfähigkeit ist ein hoher Stellenwert beizumessen.
- **Handlungs- und Anwendungsorientierung**  
Der Unterricht muss in altersgemäßen und für die Schüler nachvollziehbaren situativen Kontexten erfolgen. Nachhaltiges Lernen wird dabei durch eine enge Verbindung von Rezeption, Produktion und Interaktion befördert. Wichtig ist auch das Verfolgen des alle Sinne ansprechenden ganzheitlichen Ansatzes des Fremdsprachenlernens.
- **Produkt- und Prozessorientierung**  
Die Erstellung vielfältigster Produkte ist sowohl motivierendes Element des Fremdsprachenunterrichts als Grundlage unterschiedlichster Formen der Dokumentation und Präsentation von Schülerleistungen. Das Verfolgen der Lern- und Arbeitsprozesse der Schüler ist ebenfalls eine wichtige Grundlage bei der Einschätzung von Schülerleistungen.
- **Methodenvielfalt**  
Der Lehrer wählt mit Blick auf die Schüler, die Unterrichtsinhalte und die gegebenen Rahmenbedingungen die jeweils geeigneten Methoden aus. Das setzt ein reichhaltiges Methodenrepertoire voraus, das es in Übereinstimmung mit neuen fremdsprachendidaktischen Erkenntnissen und Entwicklungen beständig zu erweitern gilt.
- **Öffnung des Unterrichts**  
Offene Unterrichtsformen sind ein grundlegendes Merkmal des Fremdsprachenunterrichts. Öffnung ist bei der Auswahl der Inhalte, der Methoden und der Sozialformen anzustreben.
- **Selbst- und Fremdevaluation**  
Kommunikationsfähigkeit ist das oberste Kriterium bei der Einschätzung der sprachlichen Leistung der Schüler. Fehler sind dabei als natürliche und notwendige Bestandteile des Fremdsprachenlernens anzusehen und gezielt für den Lernprozess zu nutzen. Im Sinne transparenter Bewertung von Schülerleistungen und vor dem Hintergrund der Initiierung von Selbstständigkeit und lebenslangem Lernen müssen zunehmend auch Verfahren der Selbsteinschätzung eine wesentliche Rolle bei der Evaluierung von Schülerleistungen spielen. Das geeignete Instrument dazu stellt das Europäische Portfolio der Sprachen dar.
- **Sprachliche Mittel**  
Die sprachlichen Mittel dienen dem Erwerb der kommunikativen Fertigkeiten, d.h. sie haben dienende Funktion. Der Lernzuwachs zeigt sich an Qualität und Niveau der funktionalen kommunikativen Fertigkeiten, nicht an der isolierten Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
- **Individualisierung und differenzierte Förderung**  
Der Fremdsprachenunterricht ist auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler abzustimmen und so zu gestalten, dass alle Schüler die Möglichkeit einer chancengleichen Entwicklung erhalten.

nach: Frank Haß (Sächsischer Lehrplan Mittelschule)